

So bunt und voller Liebe geht es auf der Bühne zu

Von Robin Peters

Im Rangfoyer des Landestheaters sind am Dienstagnachmittag die ersten Details über die neuen Festspiele im Neustrelitzer Schlossgarten gelüftet worden. Von einer akrobatischen Schlangen-Frau bis zur Zusammenführung zweier Kulturen wagen die Theatermacher wieder Spektakuläres.

NEUSTRELITZ. An reizüberflutender Exotik lassen sich die kommenden Festspiele im Schlossgarten wohl kaum überbieten: Schlangen-Frau Nina Burri enthüllt mit ihren atemberaubenden Körper-Verformungen auf dem Höhepunkt der Programm-Vorstellung am Dienstagnachmittag nur einen kleinen Teil ihrer ganzen akrobatischen Kunst. Die Kontorsionistin hat sich eigens in China in den ungewöhnlichen Bewegungen ausbilden lassen – und ist zu den Festspielen auf dem Höhepunkt ihres Schaffens gelangt: „Der Punkt, an dem man genug Reife und Erfahrung, aber auch noch körperliche Fitness besitzt, währt nicht allzu lange“, sagt die 41-Jährige.

Nur mit viel Training habe die gelernte Ballett-Tänzerin ihre neue Technik perfek-

tionieren können. Schließlich könne man vom Talent allein nicht leben. In welche Rolle die Schlangen-Frau in der „Bajadere“ genau schlüpfen wird, verrät das Team der Theater und Orchester GmbH zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht.

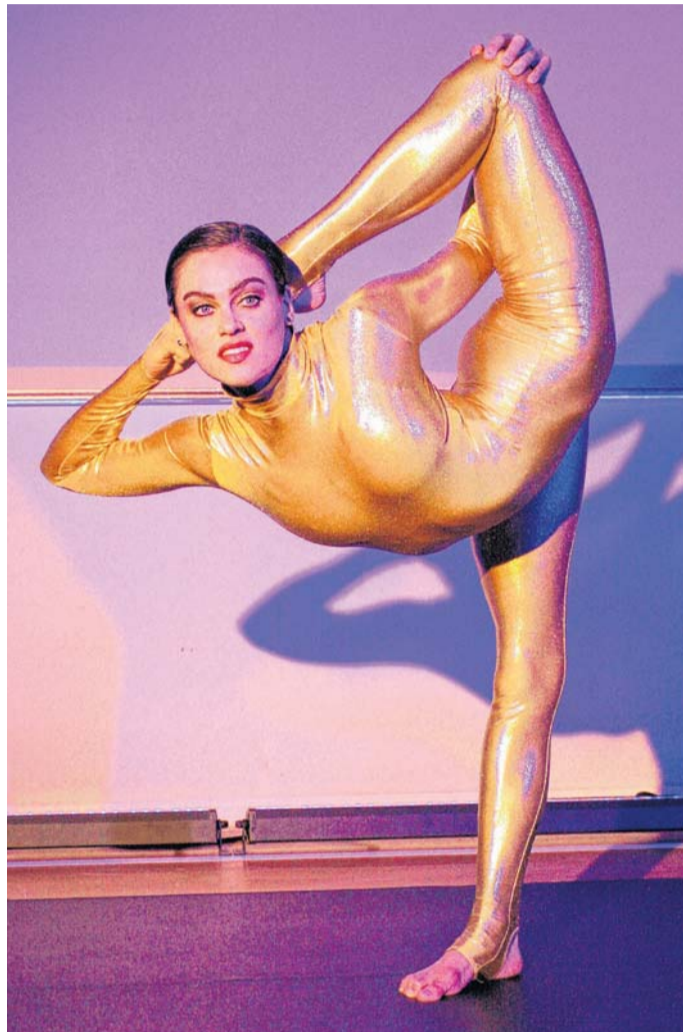
„Wir zeigen, wie sich zwei Welten treffen“, beschreibt Regisseurin Pascale-Sabine Chevroton die Inszenierung der Operette von Emmerich Kálmán, die ab Ende Juni im Schlossgarten in Neustrelitz zu sehen sein wird. Die Lebensumstände der Hauptfiguren der Liebesgeschichte – die französische Operettensängerin Odette Darimonde und der indische Prinz Radjami von Lahore – könnten nämlich unterschiedlicher nicht sein.

Schon das pompöse Bühnenbild mit drehenden Türen und die aufwendigen Kleider werden dem Zuschauer laut Ausstatterin Monika Biegler die Unterschiede vor Augen führen. Während die Sänger im ersten Akt in der Welt der Odette hauptsächlich Kostüme in Schwarz und Weiß – ganz im Stil des Stummfilms der 1920er Jahre – tragen, schillern im zweiten wahnwitzig bunte Gewänder und orientalische Polster auf der Bühne. Erst zum Finale lösen sich die Figuren laut



Ein Modell der Bühne zeigt ein grobes Konzept.

FOTOS (3): ROBIN PETERS



Kontorsionistin Nina Burri hat ihre Kunst in China gelernt.



Im ersten Akt sind die Kostüme vorwiegend schwarz und weiß.

Biegler von diesen Stereotypen.

Die Solisten Laura Scherwitzl (Odette) und Andrés Felipe Orozco (Radjami) überzeugen so – schon lange vor dem Beginn der Proben im Mai – mit einem äußerst kraftvoll gesungenen Duett im Rangfoyer des Landestheaters. „Bei den vergangenen Festspielen haben wir ja das komödiantische Paar gespielt – nun können wir uns auf die Gefühle konzentrieren, die

diese Hauptrollen deutlich mehr hergeben“, sagt Scherwitzl. Orozco freut sich vor allem darüber, dass „Die Bajadere“ ein recht unbekanntes Stück ist. „Endlich wird diese Musik wieder gespielt.“

So handelt es sich laut dem Dramaturgen Lür Jaenike um eine exotische Aufführung im doppelten Sinne: „Vielleicht sind ein paar Leute neugierig, eine Operette zu hören, die etwas anders ist“, sagt Jaenike.

Auch Theater-Chef Joachim Kümmritz blickt optimistisch auf den Aufführungs-Marathon im Sommer: „Lieber Radjami, ich verstehe, dass sie sich in die Bajadere verliebt haben“, scherzt Noch-Intendant nach einer beeindruckenden ersten Arie von Laura Scherwitzl im Rangfoyer. Die Planung sei auf einem sehr guten Weg. „Wir liegen bei knapp 7000 Karten im Vorverkauf“, sagt Kümmritz. Für den Intendanten werde es wie-

derum die letzte Inszenierung in Neustrelitz sein. Doch: „Die Festspiele sind über die Jahre so erfolgreich gewesen, dass alle davon überzeugt sind, es weiterzuführen.“

Die Festspiele im Schlossgarten in Neustrelitz feiern mit der Operette „Die Bajadere“ am 28. Juni 2019 Premiere. Alle Infos und Karten unter www.theater-und-orchester.de

Kontakt zum Autor
r.peters@nordkurier.de

Umweltschutz – da hören auch Die Linken genau hin

Von Martina Schwenk

Welche Aufgaben haben Naturparke und andere Schutzgebiete? Auf diese Frage haben Mitglieder der Partei Die Linke in Feldberg Antworten gesucht.

FELDBERG. In den nächsten Tagen wird der Seenplatten-Landrat Heiko Kärger (CDU) einen Brief der Kreisfraktion der Partei Die Linke im Briefkasten finden. Thema des Inhalts: Naturschutz und Landschaftspflege. Denn es läuft diesbezüglich nicht alles rund im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, finden zumindest die Politiker. In einer öffentlichen Fraktionssitzung am Montag informierten sich Mitglieder der Partei zunächst selbst über das Thema. Als Referenten wurden Heike Ameskamp, Leiterin des Umweltamtes des Landkreises, Anne Petzold, Leiterin des Naturparks Feldberger Seenlandschaft sowie Naturpark-Ranger Axel Griesau geladen. Bei den Vorträgen und den Diskussionen wird klar: Es gibt



Die Leiterin des Umweltamtes in der Seenplatten-Kreisverwaltung, Heike Ameskamp (Mitte), war zu Gast in der Fraktionssitzung.

FOTO: MARTINA SCHWENK

dringenden Handlungsbedarf. „Nur wenn wir wissen, wie die Dinge funktionieren, können wir uns überlegen, wo wir anpacken können“, sagt Elke-Annette Schmidt, stellvertretende Vorsitzende der Kreisfraktion. Viele Punkte sollen nun über den Kreistag angesprochen werden.

So etwa die alte Vereinbarung zwischen Kreisverwaltung und Naturpark aus den 1990er-Jahren. Dabei würde unter anderem interessie-

ren, ob sie noch zeitgemäß sei. Mittel und Fördergelder, die für Umweltschutz zur Verfügung stehen, oder Mängel im Arten- und Naturschutz finden sich auf der Liste. Die teils mangelhafte Kommunikation zwischen den einzelnen Instanzen und Ämtern solle ebenfalls angesprochen werden.

Am Ende des Abends war die Liste der notierten Themen dann recht lang. „Daraus wollen wir nun Fragestellungen formulieren und

diese an den Landrat schicken“, berichtet Schmidt. Das soll bereits in den nächsten Tagen geschehen. Weiter wolle man darüber nachdenken, wie die Belange von Naturpark und Schutzgebieten in Ausschüssen platziert werden könnten.

Noch sind die Ansätze recht ungenau. So stünde zum Beispiel die Frage im Raum, ob bei Konflikten zwischen Landwirtschaft und Naturschutz der Landkreis besser als Vermittler

fungieren könne. Wichtig sei auch der Tourismus. Der müsse mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden. Auch das solle an den Landrat getragen werden.

Allerdings, so gibt Schmidt zu, wird nicht jeder Punkt in der jetzigen Legislaturperiode abgearbeitet werden können. Bereits am 26. Mai finden Neuwahlen für Kreistag, Stadtvertretung und Gemeindevertretung statt. Die Themen im Bereich Naturschutz sollen dann an die nächsten gewählten Vertreter weitergeleitet werden.

Wahlkampf sei das Treffen in Feldberg aber nicht. „Naturschutz steht bei uns schon länger auf dem Programm. Mit den anstehenden Wahlen hatte dieser Termin nichts zu tun“, sagt der Vorsitzende des Kreisverbands, Tobias Hecht. In den bereits vor Wochen verfassten Leitlinien für den Wahlkampf sei Umweltschutz aber ein festes Thema.

Kontakt zur Autorin
m.schwenk@nordkurier.de

Kaufgesuche



Suche
Kaufe Geige, Cello, auch kaputt, Leierkasten, Musikautomaten, Spieluhren mit Blechwalzen u. Blechplatten. Tel. 0152 36366706

Verschiedenes

Vier-tore GUTSCHEIN

Das perfekte Geschenk für jeden Anlass!



Einlösbar bei über 70 Unternehmen in ganz Neubrandenburg!

Weitere Infos unter www.vier-tore-gutschein.de

